

„Pro Bürger“ Freie Wählergemeinschaft SG-Fredenbeck  
An die Ratsmitglieder der Samtgemeinde  
Fredenbeck  
Samtgemeindebürgermeister Herrn Helk  
Ratsvorsitzender Herrn Cordes  
Schwingestraße  
21717 Fredenbeck

FWG „Pro Bürger“ der Samtgemeinde Fredenbeck  
Jeannette Jacob  
1. Vorsitzende  
Im Surfeld 1  
**21717 Fredenbeck**  
Tel. 04149- 12 36 · Fax: 04149- 93 15 84

Fredenbeck, den 26. Sept. 2013

Betr.: Friedhofsgestaltung

Sehr geehrte Damen und Herren!

In unserer Gesellschaft werden das Sterben und alles was damit verbunden ist gerne ausgeblendet, es gehört jedoch zu jedem von uns und unserem Leben. Unsere Friedhöfe sind eine Visitenkarte unserer Gesellschaft und unserer Kultur. Hier zeigt sich, wie wir mit dem Thema umgehen und wie wir unsere Verstorbenen ehren und würdigen.

Die vielen Möglichkeiten der heutigen Bestattungsformen spiegeln den Wandel der Lebensformen wider. Eines ist aber deutlich erkennbar, auch wenn viele eine anonyme Urnenbestattung wünschen, die Angehörigen suchen den Ort auf, um den Verstorbenen zu gedenken und legen sogar Blumen auf die vermutete Bestattungsstelle im Rasen nieder. –siehe Friedhof Groß Fredenbeck.

Daher sollten wir für unsere Friedhöfe die entsprechenden Rahmenbedingungen schaffen.

Vorrangig sollten hier die Ruhezeiten beachtet werden. Diese sind mit 30 Jahren plus jeweiliger Verlängerung nach der darauffolgenden Bestattung absolut unrealistisch. Rechnet man die Wahrscheinlichkeit von Lebenszeiten hoch, sind Familien ja theoretisch fast ausgestorben, wenn nach der letzten Bestattung die Grabstelle wieder auf weitere 30 Jahre verlängert wird.

Wir schlagen vor, eine Mindestruhezeit von 25 Jahren einzuführen und danach entscheiden die Familienangehörigen die verbleibende Zeit 5-10 -15 Jahre. Es sind einige Beispiele sichtbar, wo das letztlebende Familienmitglied hoch betagt, die Pflege nicht mehr richtig ausüben kann.

Auch die Gestaltungsform sollte überarbeitet werden. Die angepflanzten kleinen Hecken, sind oftmals sehr hinderlich.

Weiterhin sollten neue Bestattungsformen an jedem Friedhof angeboten werden, z.B.: Friedwald, Staudengräber (wie in Harburg-Langenbeck).

Jeder besuchte Friedhof weist genügend Raum aus, um historische Grabsteine zu erhalten. Das Handwerk der Steinmetze verändert sich mit dem Zeitgeist, so dass die Steine ein Stück Geschichte sind.

Die WC-Situation in den Wintermonaten ist überall sehr mangelhaft. Laut Aussage des Bestatters hat es mehrfach für Trauergäste und dem Personal sehr menschenunwürdige Situationen gegeben. Hier könnte das Beispiel Deinster Golfplatz evtl. eine Anregung sein. Denn der Golfclub hat eine hygienische Form ohne Strom und Wasser installiert.

Für die Innenausstattung der Kapellen wird angeregt, kleinere gut händelbare Rednerpulte anzuschaffen, da die teilweise sehr klobigen Pulte zu viel Platz benötigen und der so entstehende Platzmangel für Orgelspieler, Redner, sowie Sargträger oft große Schwierigkeiten bereitet.

Auch würden die Bestatter gerne immer die eigenen Lautsprecheranlagen mitbringen. Es wäre ihrerseits wünschenswert, wenn es Außensteckdosen gäbe.

Gibt es für jede anonyme Grabfläche in der Samtgemeinde einen Plan über Anzahl, Bestattungsort und Datum **im Rathaus?** Teilweise scheinen die Nummern auf den Gräbern mit den Nummern in den Verträgen nicht übereinzustimmen.

Beiliegend finden Sie eine Auflistung über Mängel und Änderungsvorschlägen. Die Auflistung ist nicht komplett, da noch nicht alle Friedhöfe der Samtgemeinde von uns besucht wurden. Das werden wir zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Mit freundlichen Grüßen

FWG Pro Bürger Fredenbeck

Anlagen! Foto-CD  
Auflistung

## Friedhof Aspe

Kapelle:

sehr spartanische Atmosphäre, der Eingangsbereich ist eine Zumutung, viel zu klein und eng.

Für das Kondolenzpult ist kaum Platz. Bei schlechtem Wetter stehen die Trauernden Schlang im Freien. Es fehlt ein Vordach. Dies könnte aus Doppelstegplatten bestehen, damit der Eingang nicht noch düsterer wird.

Fenster energetisch nicht vertretbar: Feuchtigkeit siehe Foto, evtl. Polster auf den Bänken, Lichtverhältnisse mangelhaft.

Der Fußboden ist teilweise sehr beschädigt. Die Heizungsverhältnisse lassen sehr zu wünschen übrig. Im Winter müssen diese ca. 40 Std. laufen, um den Innenraum einigermaßen aufzuwärmen. Es sollte über eine andere Variante nachgedacht werden, da die Stromkosten erheblich sind. **Dies gilt für alle aufgesuchten Kapellen.**

Außenbereich:

Die Hecken für die einzelnen Grabstätten sind zu dick ausgewachsen, so dass die Wege eingeengt werden.

Der große Vorplatz ist sehr lieblos angelegt. Es ist nicht erkennbar, ob es sich um ein anonymes Feld handelt, oder ob es einfach eine freie Grünfläche ist.

Auf der Bank fehlt die Notrufnummer

## Klein Fredenbeck

Kapelle:

Eine Überdachung würde auch hier bei schlechtem Wetter den Menschen schützen, die vor den Kondolenzpulten anstehen. Die Fenster verfügen über eine Einfachverglasung. Wie bereits vorher erwähnt ist der energetische Bereich aufgrund der Stromheizung zu überdenken.

Das Rednerpult ist **zu** groß. Am Gebäude müssten die Überstände einen Farbanstrich bekommen. Es befinden sich im „Abschiedsraum“ Gasflaschen. Dürfen diese nach der Gefahrstoffgutverordnung überhaupt in öffentl. Gebäuden stehen?

Teilweise sind die Glasbausteine defekt.

Außenbereich:

Vor der Kapelle befinden sich auf dem Vorplatz durch einen gefällten Baum und Baumwurzeln gefährliche Stolperfallen. Die leere Baumstelle sollte gepflastert werden, um eine einheitliche Fläche zu erhalten.

Direkt vor der Kapelle befindet sich eine große Fläche mit freien Grabstellen. Hier könnte ein Platz mit Bänken und z.B. einer Skulptur entstehen. Die Bank an der Kapelle hat keine Notrufnummer.

Der gesamte Friedhof wirkt planlos, siehe Foto mit Kopf-an-Kopf-Gräbern. Wie sollen Hinterbliebene und Bestatter hier vernünftig an die Grabstelle kommen? Leere Flächen für Urnengräber umzugestalten ist das eine, aber weshalb auch hier die unbegründete Enge. Es fehlen Pietät und Ästhetik.

Die zwei Gräber auf der großen Freifläche unter den Bäumen zur Hauptstraße wirken sehr verloren. Was ist hier geplant?? Hier bieten sich für die Zukunft z.B. Urnengräber an.

## **Groß Fredenbeck**

Im Grabstellenbereich befinden sich zwei abgestorbene große Bäume.

Die anonyme Fläche hat eine Skulptur erhalten. Dagegen ist nichts einzuwenden. Diese hat jedoch ein Widmung: „für Dieter“. Dürfen nun alle Angehörigen hier etwas zum Gedenken platzieren?

Die Bank hat keine Notrufnummer.

## **Wedel**

Kapelle:

Die Kapelle weißt unter dem Vordach erhebliche Feuchtigkeitsschäden auf.  
Thema Heizung!

In der Kapelle befinden sich in einem Seitenraum Bänke. Sollten hier die engsten Angehörigen Platz nehmen, wäre dies eine sehr indiskrete Platzierung. Die Gemeinde schaut ihnen ins Gesicht. In dieser Nische könnte die Orgel sinnvoll stehen, dann wäre für den Sarg und Blumenschmuck mehr Raum, wenn vor allem auf dem jetzigen Orgelplatz das Rednerpult platziert würde.

Eine Funkanlage für den Glockenturm würde ca. 200,-- - 400,--€ kosten. Für einen würdigen Ablauf ist dies unbedingt erforderlich.

## **Deinste**

Kapelle:

Im Innenbereich sintern die Steine aus. Der Raum sieht wie ein Rohbau aus. Wenn der gesamte Raum mit atmungsaktiver Farbe gestrichen wäre, wie im vorderen Bereich, hätte er mehr Helligkeit und Freundlichkeit. Der bereits weiß gestrichene Bereich wurde offenbar mit Latexfarbe bearbeitet, dahinter kann es nun durch die Versiegelung schimmeln.

Die Fenster sind einfach verglast. Bei einer Neuanschaffung können die bunten Glasscheiben zwischen die Doppelverglasung mit eingebracht werden, so dass die gewohnte Atmosphäre bestehen bleibt.

Heizung –wie vorher!

Die WC-Türen im Außenbereich zeigen erhebliche Mängel und Verrottungserscheinungen. Die Decke im Nebenraum ist undicht, auch über der Elektroanlage.

Außenbereich:

Die Zufahrt hat keine Straßenbeleuchtung.

Wegen der neu aufgestellten Bank können die Bestattungsfirmen und Gärtner mit Fahrzeugen +Anhänger keinen Wendekreis einschlagen. Sie sind gezwungen über die Grünfläche zu fahren. Die Bank sollte an anderer Stelle aufgestellt werden, mit Notrufnummer.

Der Vorplatz wurde neu gepflastert, mit den alten Steinen hätte man die Hauptwege belegen können, um im Winter nicht durch tiefen Matsch laufen zu müssen. Wo sind die alten Steine?

Viele Seitenwege weisen viel zu dicke Hecken auf, so dass für den Besuch der Gräber, die Grabpflege, oder neue Bestattungen sehr wenig Raum zur Verfügung steht. Die Bestatter und Gärtner sind gezwungen über die Hecken zu steigen und den Aushub mit Stützwänden zwischenzulagern. Die Enge ist für eine Trauergesellschaft ein großes unzumutbares Hindernis, um Abschied zu nehmen.

Die Hecken sollten im Wegbereich entfernt werden.

Auch hier ist von einer Friedhofsplanung nichts zu erkennen.

Es gibt an der hintersten Stelle mit Gedenkstein ein Urnenfeld, zwischenzeitlich aber auch im vorderen Bereich. An beiden Stellen gibt es keinen Gedenkplatz mit Bank und Blumenablagemöglichkeit. Es fehlen hier Wege, um nicht über die Gräber laufen zu müssen.

## **Helmste**

Kapelle:

Türen benötigen Malerarbeiten. Das große Haupttor hat keine Bodenfixierung und morsches Holz. Auch hier wäre ein Vordach für Besucher und Kondolenzpult nötig.

Im Eingangsbereich steht ein Putzschrank. Die Trauergäste betreten den Raum, als ob sie in eine Besenkammer gehen.

Sollte aus Platzgründen kein anderer Standort gefunden werden, kann wenigstens ein ordentliches Möbelstück den Anblick mildern.

Die Lichtverhältnisse innerhalb der Kapelle sind miserabel. Die Neonleuchte, die Art der Lampe über der Orgel und das Oberlicht sind für heutige Verhältnisse unakzeptabel.

Auch hier ist ein kleineres, händelbares Pult wünschenswert, um genügend Platz für den Sarg, Blumenschmuck und Leuchter zu haben.

Der Abschiedsraum ist vollgemüllt und auch hier stehen Gasflaschen (siehe Hinweis Friedhof Kl.Fredenbeck).

Außenbereich:

Auch hier hätte das alte Pflaster vom Vorplatz gute Dienste auf den Wegen leisten können.

Der Platz am Kriegerdenkmal ist seit Monaten nicht fertiggestellt (siehe Foto). Werden noch Anpflanzungen vorgenommen? Es fehlen Bänke!

Das anonyme Gräberfeld ist nicht gekennzeichnet. Es fehlen Wege, um nicht über die Grabstätten zu laufen. Halbanonyme Grabplatten wachsen ein.

Die Hecken sind teilweise zu kompakt und verengen die Wege. Es sollte möglich sein, dass die Hecken auf Wunsch entfernt werden dürfen.

Fredenbeck, den 26.9.2013

FWG-Pro Bürger

Gez. Jeannette Jacob und Helmut Klintworth



„Pro Bürger“ Freie Wählergemeinschaft SG-Fredenbeck  
An die Ratsmitglieder der Samtgemeinde  
Fredenbeck  
Samtgemeindebürgermeister Herrn  
Handelsmann  
Ratsvorsitzender Herrn Cordes  
Schwingestraße  
21717 Fredenbeck

FWG „Pro Bürger“ der Samtgemeinde Fredenbeck  
**Jeannette Jacob**  
1. Vorsitzende  
Im Surfeld 1  
21717 Fredenbeck  
Tel. 04149- 12 36

Fredenbeck, den 4. Jan. 2016

Betr.: Friedhofssatzung

Sehr geehrte Damen und Herren!  
Sehr geehrter Herr Handelsmann!  
Sehr geehrter Herr Cordes!

Nachdem im Frühjahr 2015 eine Ergänzung in der Friedhofssatzung vorgenommen wurde, machten wir den Vorschlag, die Satzung einmal genauer zu überarbeiten.

Die von uns angedachten Änderungsvorschläge wurden dem Originaltext in roter Farbe hinzugefügt.

Wir bitten, die beigefügte Satzung den Ratsmitgliedern als Diskussionsgrundlage für die nächste Sitzung des Bau- Wege u. Friedhofausschusses zur Verfügung zu stellen. Im 2. Schritt sollte der Rat über die Gebühren beraten. In der Vergangenheit klaffte hier ein erhebliches Defizit.

Mit freundlichen Grüßen

FWG Pro Bürger Fredenbeck

Gez. Jeannette Jacob  
Fraktionsvorsitzende

Anlage!